



Chioma Chukwurah/Trumpet

Die Vision des Friedens, die der Nahe Osten braucht

Wie kann es in dieser unruhigen Region Frieden geben? Herbert W. Armstrong zeigte den Weg.

- Gerald Flurry
- [15.01.2026](#)

„Mein stolzestes Vermächtnis wird das eines Friedensstifters und Einigers sein“, sagte Donald Trump bei seiner zweiten Amtseinführung. Präsident Trump hat wahrscheinlich mehr als jeder andere Präsident in den letzten Jahrzehnten versucht, Frieden in diese Welt zu bringen. Doch egal wie sehr er oder ein anderer Mächtigern-Friedensstifter sich bemüht, die Welt hat keinen Frieden. Das gilt für das Streben der Menschen nach Frieden im Laufe der Geschichte.

Frieden ist ein hehres Ziel, aber wenn er auf die falsche Weise angestrebt wird, erreichen diese Bemühungen das Gegenteil!

Es gibt eine verborgene Ursache dafür, warum die Menschen heute keinen Frieden haben können. Ein Beispiel aus jüngster Zeit, das *tatsächlich* Früchte getragen hat, zeigt diese Ursache.

PT_DE

Dieses Beispiel war eine Anstrengung des ägyptischen Präsidenten Anwar Sadat mit der Unterstützung von Herbert W. Armstrong, dem Chefredakteur der *Klar&Wahr*. Sie haben etwas wirklich Bemerkenswertes getan: Sie haben den Weg des Friedens wiederhergestellt, so dass die ganze Welt ihn sehen kann!

Vieles von diesem Material habe ich ursprünglich für meine Broschüre *Der Weg des Friedens vorübergehend wiederhergestellt* geschrieben. Wir haben diese Broschüre erstmals im Jahr 2012 veröffentlicht, aber die Grundsätze sind heute noch aktueller.

Präsident und Botschafter

Nach dem Sechs-Tage-Krieg von 1967 wurde Israel als Nation erheblich ausgebaut und wurde zu einer atomar bewaffneten Macht. Doch Ende 1973 griffen Ägypten und Syrien sowie viele andere Verbündete in der arabischen Welt und darüber hinaus am Jom Kippur, dem feierlichsten jüdischen Feiertag, an dem religiöse Juden 25 Stunden lang auf Nahrung und Wasser verzichten, erneut an. Die Juden haben diesen Krieg auf wundersame Weise gewonnen, aber zu einem hohen Preis. Israel wurde überrumpelt und erlitt 2691 militärische Verluste, darunter auch Tote und Verletzte. Die Juden haben zwar gewonnen, aber der Krieg hat ihr nationales Gewissen erschüttert.

Präsident Sadat führte Ägypten in diesem Krieg gegen Israel und wurde von seinem Volk dafür gelobt. In seiner Autobiografie schrieb Sadat, dass Ägyptens Leistung „das Selbstvertrauen unserer Streitkräfte, unseres Volkes und unserer arabischen

Nation wiederhergestellt hat. Es hat auch das Vertrauen der Welt in uns wiederhergestellt und den Mythos eines unbesiegbaren Israels für immer zerschlagen.“

Dann geschah etwas Erstaunliches im Kopf dieses Mannes. Er hat Israel Frieden angeboten. Er stellte sich gegen viele seiner eigenen Leute und riskierte sein Leben, um den Juden Frieden zu bringen.

Im November 1977 trat Präsident Sadat vor die israelischen Gesetzgeber, um zu zeigen, dass er das Recht Israels auf die Existenz eines Staates anerkennt. In dieser bahnbrechenden Knesset-Rede sagte er: „Sie möchten mit uns in dieser Region der Welt leben, und ich sage Ihnen ganz ehrlich, dass wir Sie bei uns willkommen heißen.“

Unter den Zuhörern der Rede von Präsident Sadat war auch Israels Premierminister Menachem Begin. Diese beiden Männer waren einzigartig in der Geschichte der arabisch-israelischen Beziehungen. Und sie waren beide Freunde von Herbert W. Armstrong.

Herr Armstrong war als „inoffizieller Botschafter für den Weltfrieden“ bekannt. Er besuchte Staatsoberhäupter in der ganzen Welt mit einer Botschaft über den wahren Weg des Friedens aus der Bibel. Er kannte nicht nur sowohl Präsident Sadat als auch Premierminister Begin persönlich, sondern war auch persönlich in diese außergewöhnliche Situation involviert. Er nannte die Rede von Präsident Sadat ein „echtes Friedensangebot“, und er konnte es wissen!

Praktisch die gesamte arabische Welt hegte einen tiefen Hass auf die Juden. Dennoch reiste Präsident Sadat direkt ins Herz des jüdischen Staates, um vor der Knesset in Jerusalem zu sprechen. Vielleicht war ihm nicht ganz klar, wie viel Feindseligkeit dieser Schritt auslösen würde, aber von diesem Zeitpunkt an war er ein gezeichneter Mann. Ein Krankenwagen folgte ihm auf Schritt und Tritt, weil er wusste, dass viele Leute ihn umbringen wollten. Seine Reise nach Jerusalem löste Attentate auf andere ägyptische Würdenträger aus.

War das nicht ein Opfer für den Frieden? Dieser Mann war sehr ungewöhnlich. Anwar Sadat wurde einer der wenigen großen Führer dieser Welt. Er hat sein Leben für den wahren Frieden geopfert. Das ist das Zeichen eines großen Anführers!

Als arabischer Führer und Muslim unterbreitete Präsident Sadat Premierminister Begin unter großem persönlichen Risiko ein echtes Friedensangebot. 1978 trafen sich diese beiden Männer in Camp David zusammen mit dem US-Präsidenten Jimmy Carter – der einer anderen Religion angehörte – und unterzeichneten ein Abkommen, das den Frieden zwischen Ägypten und Israel für mehr als 30 Jahre sicherte – zwei Nationen, die sich zuvor an die Gurgel gegangen waren!

Dies war ein Friedensplan, der auf gegenseitigem Wohlwollen und Opfern beruhte und der von Gottes Apostel gebilligt wurde. Ich bin überzeugt, dass Gott dahintersteckt. Ich glaube sogar, dass Gott das so eingerichtet hat, um dieser Welt eine Lektion zu erteilen.

Um die wahre Bedeutung dieser Friedensinitiative zu verstehen, ist es wichtig, sich die atemberaubende Geschichte vor Augen zu führen, den Ort, der im Mittelpunkt dieses Friedenspakts steht: Sinai, der Berg Gottes!

Wo Gott herunterkam

Als Gott die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten befreite, brachte Er sie durch das Rote Meer und führte sie durch eine Reihe von großartigen Wundern zu diesem Berg. Aber von allen Wundern, die Er vollbrachte, war das vielleicht spektakulärste und weltbewegendste, als Gott Selbst auf den Berg Sinai herabkam (2. Mose 19, 18-20).

Was für ein Tag! Gott kam herab und gründete persönlich die Nation Israel. Keine Nation hatte jemals einen so spektakulären Anfang gehabt.

Mose, ihr Anführer, stieg auf den Berg und sprach mit Gott! (Vers 3). Stellen Sie sich dieses einzigartige Ereignis vor. Das ist unvergleichlich mit dem Beginn jeder anderen Nation auf der Erde!

Sowohl der Islam als auch das Judentum und das Christentum betrachten Moses als einen großen, überlieferten Propheten. Es scheint, dass allein diese Tatsache diesen drei Religionen einen gewissen Spielraum für Einigkeit und Zusammenarbeit geben sollte.

Gott wies Mose an, den Israeliten zu sagen: „Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe und wie ich euch getragen habe auf Adlerflügeln und euch zu mir gebracht. Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein ...“ (Verse 4-6). Sie sollten der Welt lehren und zeigen, wie man echten Frieden hat.

Dann machte Gott Israel ein unvergleichliches Geschenk: Er buchstabierte Sein ewiges geistliches Gesetz für sie. Es handelte sich um eine detaillierte, kodifizierte Form des Rechts, die von Anfang an existierte, genau wie die Gesetze der Physik und der Chemie. Diese Gabe ist ein geistliches Gesetz. Wenn wir ihr gehorchen, bringt sie uns blendende Segnungen – wenn wir nicht gehorchen, fordert sie ihren Tribut von uns. Dieses Gesetz unterschied Israel von jeder anderen Nation auf der Erde.

Diese Welt betrachtet Gottes Gesetz als hart und unterdrückend, und die Menschen ignorieren es. Sehen Sie sich das Leid in dieser Welt an, weil die Menschen nicht auf Gott hören wollen! Dieses Gesetz gibt den Menschen Sicherheit und Schutz; es hilft uns, Kummer, Elend, Leid, Gewalt und Tod zu vermeiden; es macht uns glücklich und fröhlich!

Herr Armstrong fasste Gottes Gesetz in Seinem Hauptwerk zusammen, *Geheimnis der Zeitalter*. „Sein Gesetz – Sein Weg des Lebens – ist der Weg des Gebens, nicht des Nehmens, was der Weg dieser Welt ist.“ Weiter unten erläuterte er: „[Gottes] Charakter könnte in einem Wort Liebe zusammengefasst werden, definiert als ein ausfließendes, liebevolles Anliegen. Es ist der Weg des Gebens, des Dienens, des Helfens, des Teilens, nicht der Weg des ‚Nehmens‘.“

„Es ist der Weg, der frei ist von Begehrten, Lust und Gier, Eitelkeit und Selbstsucht, Wettbewerb, Streit, Gewalt und Zerstörung, Neid und Eifersucht, Groll und Bitterkeit.“

„Gottes Natur ist der Weg des Friedens, der Gerechtigkeit, der Barmherzigkeit, des Glücks und der Freude, die auf die Menschen ausstrahlt, die Er geschaffen hat!“

Gottes Gesetz ist Seine kodifizierte Lebensweise. Er hat immer den Weg des Friedens gelebt (Psalm 119, 165). Er möchte, dass die Menschen diesen Weg des Friedens jetzt leben.

Dies stimmt mit dem überein, was Herr Armstrong in den Vereinbarungen von Camp David sah.

Der Weg des Gebens

1981 schrieb Herr Armstrong über eine bestimmte Idee Sadats: „Er plant, am Fuße des Berges Sinai ein Weltfriedenszentrum zu errichten, das den Frieden zwischen allen Nationen und Religionen symbolisieren soll. Das Konzept ist einzigartig – eine völlige Abkehr von allen bisherigen Friedensunternehmungen“ (*Quest*, Mai 1981; *Hervorhebung von mir*). Dieser Einsatz zeige die „extreme Bereitschaft dieser beiden Nationen, außergewöhnliche Opfer für den Frieden in ihrer Region zu bringen“, schrieb er. Eine künstlerische Darstellung des geplanten Gebäudes in der Zeitschrift zeigte ein Kirchengebäude, eine Moschee und eine Synagoge. Dies sollte den Frieden zwischen den drei Religionen repräsentieren, die ein Erbe mit Abraham und Moses beanspruchten.

Ich würde sagen, diese Idee geht in die richtige Richtung, oder?

Als Herr Armstrong – Gottes Apostel – von Sadats Vorschlag hörte, spendete er sofort 100 000 Dollar als Anzahlung auf ein Gesamtversprechen von 1 Million. Gottes Apostel sah in diesem Projekt eine wahre Vision und dachte, es könnte die Menschen in der Welt auf den Weg zu echtem Frieden bringen.

Ich glaube, dass dieses Projekt etwas Besonderes war, weil der Apostel Gottes daran beteiligt war. Von welchem anderen vergleichbaren Friedensabkommen haben Sie jemals gehört? Das war riesig! Herr Armstrong wollte Präsident Sadat bei diesen Bemühungen unterstützen. Man nannte ihn den Botschafter für den Weltfrieden ohne Portfolio. Er war wirklich ein Mann des Friedens. Er wusste, wie man Frieden hat! Und wusste, dass Präsident Sadat etwas wirklich Großes in dieser Welt vorhatte. Ich glaube, dass die Beteiligung von Herrn Armstrong Gottes Art war, zu sagen *Das ist ein Akt des Friedens durch einen echten Friedensstifter. Du musst ihn unterstützen, ihm helfen und ein Teil davon sein.* Geben Sie ihm zumindest ein Beispiel. Und was für ein Beispiel Anwar Sadat für die Welt war, und auch Herr Armstrong.

Was war dieser „Weg des Friedens“, der am Berg Sinai gelehrt wurde? Herr Armstrong hat in seinem Artikel viel Zeit darauf verwendet, die Zutat zu erklären, die im Rest der Welt fehlt: Gottes Gesetz, das am Berg Sinai gegeben wurde. Dieses Gesetz offenbart den Weg des Gebens, der zum Frieden führt.

Offensichtlich wusste Herr Armstrong, dass ihre Bemühungen die Probleme der Welt nicht lösen und keinen Weltfrieden bringen würden. Er kannte die Prophezeiungen: dass diese Welt gewaltsam enden wird und dass wahrer Frieden nur erreicht werden kann, wenn der Friedensfürst zurückkehrt. Dennoch tat er alles, was er konnte, um den Frieden zu repräsentieren und zu fördern, und er zeigte seinen starken Wunsch, dass alle Menschen heute auf dieses Ziel hinarbeiten.

Menachem Begin und Anwar Sadat haben für diesen Frieden große Opfer gebracht. Premierminister Begin gab das riesige Puffergebiet auf der Sinai-Halbinsel auf. Und Präsident Sadat gab sein Leben.

Ein verurteilendes Beispiel

Auch Satan erinnerte sich an den Sinai. Er hat es nicht vergessen und der Friedensplan von Anwar Sadat hat seinen Hass noch weiter geschürt. Satan liebt den Weg des Krieges und hasst den Weg des Friedens. Er wollte nicht, dass der Frieden sich durchsetzt, und er hat schnell gehandelt, um ihn zu zerstören.

Am 6. Oktober 1981 hielt Ägypten seine jährliche Siegesparade ab, um die Überquerung des Suezkanals im Krieg von 1973 zu feiern. Präsident Sadat war dort. Ihm wurde eine Militäreskorte angeboten, aber er lehnte ab. Er sagte: *Nein, ich brauche es nicht und ich will es auch nicht. Das sind meine Söhne.* Seine Feinde – darunter auch Mitglieder der Muslimbruderschaft, der Organisation, die heute die Kontrolle über Ägypten hat – wussten das und hatten alles sorgfältig geplant. Während die Mirage-Jets der Luftwaffe sehr niedrig flogen, so dass man kaum etwas hören konnte, sprang eine Gruppe von Männern unter der Führung eines von Sadats eigenen Leutnants aus einem Militärlastwagen. Der Leutnant salutierte nicht vor seinem Präsidenten, sondern warf drei Granaten auf ihn, während die anderen Männer mit ihren Sturmgewehren schossen.

Innerhalb weniger Stunden wurde der verwundete Sadat für tot erklärt.

Es war alles professionell geplant und zeitlich genau abgestimmt. Sadat hätte es besser wissen müssen, aber offenbar hatte

er nicht so loyale Söhne, wie er dachte.

Gott hat zugelassen, dass Sadat getötet wurde und dass die Bemühungen um das Friedenszentrum untergingen. Zumindest gab dies der Welt ein anklagendes Beispiel dafür, wie sehr sie den Weg des Friedens selbst auf der Ebene der Buchstaben des Gesetzes hasst. Was für ein Zeugnis gegen sie!

Nach der Ermordung von Sadat setzte er auf Hosni Mubarak, um das geplante Friedenszentrum fortzuführen, und sagte, er werde es weiterhin unterstützen. Aber das Projekt ist gescheitert. Mubarak hat nicht so gehandelt, wie er es hätte tun sollen und wie es der Apostel Gottes gehofft hatte. Herr Armstrong war der Meinung, dass Mubarak vielleicht einfach nicht stark genug war, um so weiterzumachen wie Sadat.

Es bedarf wirklich eines heldenhaften Einsatzes an Opfern und Spenden, um Frieden zwischen den Nationen oder innerhalb einer Kirche oder Familie zu schaffen. Jeder kann eine Ehe oder eine Kirche zerbrechen lassen. Es braucht Kraft und Stärke, um am Weg des Friedens festzuhalten! Es braucht die Kraft und Macht Gottes, um diesen Weg zu gehen!

Der Weg des Friedens

Brauchen die Völker heute nicht Frieden? Denken Sie an die Schrecken, die die Gefangenen erleiden mussten, die die Hamas nach dem Angriff vom 7. Oktober 2023 gefangen hielt. Bald werden alle Menschen, die nicht an einem Ort der Sicherheit göttlich beschützt werden, noch viel Schlimmeres erleben! Die Bibel beschreibt einen baldigen globalen Kataklismus als „große Trübsal, wie sie nicht war vom Anfang der Welt an bis jetzt und auch nicht mehr sein wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt“ (Matthäus 24, 21–22).

Diese Welt braucht echten Frieden. Herr Armstrong und Präsident Sadat haben der Welt vor Jahrzehnten ein Beispiel für echten Frieden gegeben. Aber die Welt könnte heute mehr Beispiele für diesen Weg des Friedens haben.

Das Gesetz, das am Berg Sinai gegeben wurde, ist dasselbe Gesetz, von dem Gott erwartet, dass es heute von Seinem Volk befolgt wird (Hebräer 8, 10). Gott möchte, dass Sein gehorsames Volk der Welt von heute zeigt, wie man echten Frieden hat (Matthäus 5, 14–16). Wir können den Weg des Gebens leben, der mit dem Camp David-Abkommen gezeigt wurde.

Gott hat Herrn Armstrong zutiefst gezeigt, wie man Weltfrieden haben kann. Dieser Frieden muss in unserem eigenen Leben beginnen. Gottes Volk ist dabei, die Welt den Weg des Friedens zu lehren, also müssen wir selbst in Frieden leben. Wir müssen friedliche Ehen, friedliche Familien und eine friedliche Kirche haben, indem wir die Zehn Gebote anwenden, die Gott am Berg Sinai gegeben hat! Wir müssen dieser Welt ein Beispiel für den Weg des Friedens geben.

Ich glaube wirklich, dass Herr Armstrong für einen Moment den Weg des Friedens auf dieser Erde wiederhergestellt hat! Er kannte den Weg des Friedens, und er kannte und lehrte den Gott vom Berg Sinai.

Wenn Sie diesen Gott in Ihr Leben holen, werden Sie Frieden haben! Wenn alle Parteien auf diesen Gott blicken, wie kann es dann nicht Einigkeit und Freude geben?

„Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird gesät in Frieden für die, die Frieden stiften“ (Jakobus 3, 18). In der English Standard Version (unsere Übersetzung) heißt es: „Und eine Ernte der Gerechtigkeit wird in Frieden gesät von denen, die Frieden machen.“ Wenn wir die Früchte der Gerechtigkeit ernten wollen, müssen wir in Frieden säen. Genau das hat Herr Armstrong getan, und er hat uns und der ganzen Welt gezeigt, wie man es macht. Je mehr ich über dieses Beispiel nachdenke, desto mehr bin ich beeindruckt.

Herr Armstrong hat uns und der Welt den Weg des Friedens gezeigt. Sehen Sie sich die Früchte an! Er brachte den Frieden in die Kirche und für einen Moment auch in diese Welt. Was für ein Beispiel. Wir müssen sie so gut wie möglich befolgen. So sind wir qualifiziert, die ganze Welt zu lehren, wie man Frieden hat – als Könige und Priester in Gottes Königreich (Offenbarung 1, 6; 5, 10).

Es wird nicht lange dauern, bis er und Herr Sadat wieder zusammen sein werden. In dieser Zeit werden sie den Weg des Friedens lehren und praktizieren und sagen: „Oh, wie ich Gottes Gesetz liebe!“ Was für eine wunderbare Zeit, auf die wir uns freuen können – und sie ist fast da. Bald wird der Frieden diese Erde erfüllen!